

Kopie an: HH, Bt, vT, Sa, Jt, Ih, Schä

20. April 1976

A k t e n n o t i z

Schä/hi - Pak. 821. AVA

Pakistan - Aussprache mit Herrn  
G. Birchler, Schweizerische Botschaft  
Islamabad, am 14. April 1976

---

Wir haben folgende Themen erörtert:

- Transferkredit II

Pakistan kann noch über einen Kreditsaldo von rund 2,5 Mio Franken verfügen. Das letzte Geschäft wurde uns im Dezember 1975 zur Genehmigung unterbreitet. Wo liegen die Gründe für die schleppende Kreditbeanspruchung?

Der für die Kreditzuteilungen zuständige Beamte in der Economic Affairs Division hat seinen Posten erst vor kurzem angetreten. Entsprechend seiner Herkunft (North-West Frontier Province) dürfte er Importeuren aus jener Region den Vorzug geben. Sobald sich dieser neue Beamte eingearbeitet haben wird, dürfte der Kreditsaldo rasch aufgebraucht sein.

- Neuer Transferkredit (III)

Indien haben wir 1973 einen weiteren Transferkredit (III) sowie ein Finanzhilfedarlehen gewährt. Angesichts der zwischen Indien und Pakistan bestehenden Rivalitäten haben wir bisher stets danach getrachtet, beide Länder - allerdings mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung - etwa

- 2 -

gleich zu behandeln. Muss nach Versiegen des Transferkredits II mit einem pakistanischen Begehren für ein Anschlussprogramm gerechnet werden?

Die zuständigen Beamten des pakistanischen Handels- und des Finanzministeriums liessen gesprächsweise verlauten, dass sie zumindest auf einen dritten Transferkredit zählen.

Ich habe Herrn Birchler unsere interne Situation dargelegt und darauf hingewiesen, dass erst nach der Abstimmung vom 13. Juni 1976 ein verbindliches Konzept für unsere weiteren Aktivitäten auf dem Gebiet der Finanzhilfe ausgearbeitet werden könne. Wir werden zweifellos im gegebenen Zeitpunkt die Botschaften über unsere Absichten orientieren. Dies wäre dann allenfalls für Pakistan der Moment, uns ein formelles Gesuch für einen neuen Kredit zu unterbreiten.

- Investitionsschutzabkommen

Herr Birchler hat Islamabad vor der Ankunft unseres letzten Berichtes an die Botschaft vom 30. März 1976 verlassen. Er ist deshalb nicht in der Lage, über die Aufnahme zu orientieren, die unser letzter Vorschlag in der einzigen noch hängigen Frage auf pakistanischer Seite gefunden hat.

- Drugs Ordinance 1976

Das Mitte Januar 1976 verkündete neue Arzneimittelgesetz stiftete zu Beginn in schweizerischen Fabrikantenkreisen einige Unruhe. Die jetzige Regelung scheint jedoch den schweizerischen Exporteuren und den in Pakistan produzierenden Basler Unternehmen gegenüber der bisherigen Ordnung eine Besserstellung zu bringen. Wohl ist eine Preiskontrolle vorgesehen. Gleichzeitig wurde jedoch eine staatliche Aufsicht über die Qualitätseinhaltung eingeführt und die Markennamen sind grundsätzlich wieder für sämtliche "Compound drugs" zugelass-

- 3 -

sen. Lediglich für "Single ingredient drugs" dürfen nach wie vor ausschliesslich "Generic names" verwendet werden.

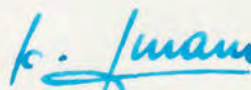
- Moratorium, Schuldenkonsolidierung

In der "Financial Times" vom 12. März 1976 war eine Meldung erschienen, wonach Pakistan an der bevorstehenden Jahrestagung des Weltbank-Konsortiums ein Moratorium für die Rückzahlung seiner Schulden beantragen werde. Sollte dem Gesuch nicht entsprochen werden, würde Pakistan die Bedienung seiner Aussenschuld einstellen.

Herrn Birchler sind keine pakistanischen Erklärungen oder Hinweise bekannt, die die Richtigkeit dieser Meldung bestätigen würden.

- Exportförderung

Nach Herrn Birchler können die schweizerischen Ausfuhren nach dem devisenarmen Pakistan nur in dem Masse gesteigert werden, als gebundene schweizerische Lieferkredite zur Verfügung stehen oder aber sich schweizerische Unternehmen an Projekten beteiligen, die von multilateralen Entwicklungsinstituten (IBRD, IDA, ADB) finanziert werden. Das wirtschaftliche Leben spielt sich im übrigen zur Hauptsache in der Region von Karachi ab, wo wir ein Generalkonsulat unterhalten. Ein Ausbau des Wirtschaftsdienstes der Botschaft wäre daher zur Zeit wenig opportun.

  
(K. Schärer)